

April 2015

Neue Ufer

Die vorolympische Regattasaison hat bereits Ende Januar mit dem ISAF World Cup vor Miami begonnen. Anschließend übersiedelte der olympische Tross nach Europa, wo Anfang April vor Palma ein Europacup ausgeflagt war und vergangene Woche an der französischen Riviera vor Hyères neuerlich um Weltcuppunkte gesegelt wurde.

Ende 2014 haben wir mit der Nachricht im Team Rio-Kader des Sportministeriums aufgenommen zu werden, eine für uns unglaublich wichtige und motivierende Nachricht bekommen. Damit haben wir eine einzigartige Chance und gleichzeitig mehr Verantwortung. Durch diese Unterstützung können wir neue Wege bestreiten und unseren Horizont vor allem hinsichtlich der Materialentwicklung erweitern. Zudem sind wir nun in der Lage, die Qualität am Wasser noch mehr auf den Punkt zu bekommen.

Aktuell segeln wir mit einer neuen Schale aus der Hamburger Bootswerft Ziegelmayer und greifen auf den "Motor" aus einer japanischen Segelmacherei zurück. Die Entwicklung zielt darauf ab, die Abstimmung des Equipments so hinzubekommen, dass es bei allen Bedingungen Vorteile bringt. Denn genau jenes verlangt das Revier vor Rio de Janeiro. In der Bucht wird bei flachem Wasser und



vorwiegend Leicht- bis Mittelwind gesegelt. Auf den äußeren Bahnen am offenen Meer ist mit stärkerem Wind, meterhohen Dünungswellen und damit dem kompletten Gegenteil zu rechnen.

Neben den ständigen Materialtests gilt es auch im Technik- und Taktiktraining nicht locker zu lassen, denn beide Komponenten unter einen Hut zu bekommen ist eine extreme Herausforderung. Die Investitionen, die wir tätigen, setzen Geduld und beinharte Arbeit voraus und auch wenn die Ergebnisse von zuletzt nicht das Gelbe vom Ei waren, sind wir von unserem neuen Weg überzeugt. Es wird seine Zeit dauern, aber diese Schritte sind notwendig, um in Medaillenform zu kommen – und genau das muss das Ziel sein!

